

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite V
Verzeichnis der Abkürzungen	XXXIII

Erster Abschnitt

Gegenstand, Methoden und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre

I. Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre	1
1. Das Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre	1
a) Wirtschaft und wirtschaftliches Prinzip	1
b) Der Betrieb als Objekt der Betriebswirtschaftslehre	2
aa) Zur Abgrenzung des Betriebsbegriffs	2
bb) Betrieb und Wirtschaftsordnung	5
cc) Die Stellung des Betriebes in der Gesamtwirtschaft	9
dd) Zur Frage des unterschiedlichen Begriffsinhaltes von Betrieb und Unternehmung	12
c) Gliederung der Betriebe (Betriebstypologie)	14
d) Gliederung der Betriebswirtschaftslehre	19
2. Die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft	22
a) Begriff, Wesen und Aufgaben der Wissenschaft	22
b) Die Stellung der Betriebswirtschaftslehre im System der Wissen- schaften	24
aa) Der Standort der Wirtschaftswissenschaften	24
bb) Das Verhältnis der Wirtschaftswissenschaften zu den Sozial- wissenschaften	26
cc) Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre	28
dd) Betriebswirtschaftslehre und Nachbarwissenschaften (Hilfs- wissenschaften)	31
3. Die Betriebswirtschaftslehre als theoretische und als angewandte Wissenschaft	34
a) Erkenntnismöglichkeiten und Methoden der theoretischen Be- triebswirtschaftslehre	34
b) Betriebswirtschaftliche Modelle	36
aa) Möglichkeiten und Grenzen der Modellbildung	36
bb) Systematisierungskriterien betriebswirtschaftlicher Modelle	39
c) Das Auswahlprinzip der angewandten Betriebswirtschaftslehre	41
aa) Gewinnmaximierung oder gemeinwirtschaftliche Wirtschaft- lichkeit als Auswahlprinzip?	41
bb) Kritische Einwände gegen die Gewinnmaximierung	45
cc) Gewinn – Rentabilität – Wirtschaftlichkeit – Produktivität	47
dd) Die Eigenkapitalrentabilität als Auswahlprinzip?	49
ee) Die begrenzte Gewinnerzielung als Auswahlprinzip?	51
4. Wertfreie und wertende Betriebswirtschaftslehre	53
II. Geschichte der Betriebswirtschaftslehre	57
Vorbemerkung	57
1. Die Bedeutung der Kenntnis der historischen Entwicklung für das Verständnis des gegenwärtigen Standes und der offenen Probleme einer Wissenschaft	58

2. Die Entwicklung von den Anfängen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts	59
3. Die Entwicklung im Zeitalter des Merkantilismus (1650–1800)	61
4. Die Entwicklung im 19. Jahrhundert	65
5. Die Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu Beginn des Zweiten Weltkrieges	67
6. Die Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre seit dem Zweiten Weltkrieg	73
a) Das System Erich Gutenbergs	75
b) Der entscheidungsorientierte Ansatz der Betriebswirtschaftslehre	78
c) Der systemorientierte Ansatz der Betriebswirtschaftslehre	80
d) Der verhaltensorientierte Ansatz	82
e) Sonstige theoretische Ansätze	84
aa) Der arbeitsorientierte Ansatz	84
bb) Die empirische Theorie der Unternehmung	85
cc) Konflikt- und machttheoretische Ansätze	86
dd) Der situative Ansatz	87
ee) Der EDV-orientierte Ansatz	88
ff) Der ökologieorientierte Ansatz	89

Zweiter Abschnitt

Der Aufbau des Betriebes

A. Die betrieblichen Produktionsfaktoren	93
I. Überblick	93
II. Die Betriebsführung	97
1. Die Funktionen des dispositiven Faktors (Überblick)	97
2. Strategische Unternehmensführung	99
3. Die Träger der Führungsentscheidungen	102
a) Eigentümer und Führungsorgane	102
b) Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer	104
aa) Arbeitsrechtliche und unternehmerische Mitbestimmung	104
bb) Die arbeitsrechtliche Mitbestimmung	107
(1) Die Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz	107
(2) Die Mitbestimmung nach dem Sprecherausschußgesetz	111
cc) Die unternehmerische Mitbestimmung	113
(1) Das Mitbestimmungsgesetz für die Montanindustrie	113
(2) Das Mitbestimmungsgesetz 1976	114
(3) Beurteilung der Mitbestimmung nach dem MitbestG 1976	117
c) Die Organisation der Führungsspitze	122
4. Das System der betrieblichen Ziele	124
a) Zielvorstellungen	124
b) Zielarten	125
c) Zielkonflikte	129
d) Das Zielsystem der strategischen Unternehmensführung	130

5. Die Führungsinstrumente	131
a) Begriff und Aufgabe	131
b) Die immateriellen direkten Führungsinstrumente	132
c) Die immateriellen indirekten Führungsinstrumente	134
6. Die Führungsprinzipien	136
a) Begriff und Zielsetzungen	136
b) Prinzipien zur Lösung des Delegationsproblems	136
c) Ziel- und ergebnisorientierte Prinzipien	138
7. Die Planung und Entscheidung	139
a) Begriff, Aufgaben und Struktur der Planung	139
b) Die strategische Planung	144
aa) Strategische Geschäftsfelder	144
bb) Instrumente zur Beurteilung von strategischen Geschäftsfeldern und zur Auswahl von Strategien	145
(1) Erfahrungskurven-Analyse	145
(2) Produktlebenszyklus	146
(3) Portfolioanalysen	146
(4) PIMS (Profit Impact of Market Strategies)-Programm	151
c) Der Zusammenhang zwischen strategischer und operativer Planung	153
d) Die Ungewißheit als Grundproblem der Planung	155
e) Der Begriff der Entscheidung	156
f) Das Entscheidungsfeld	157
aa) Die Handlungsmöglichkeiten	157
bb) Die Umweltbedingungen	158
cc) Die Ergebnisse	160
g) Die Bewertung möglicher Ergebnisse	161
h) Die Entscheidungsregeln	162
aa) Entscheidungen bei Sicherheit	162
bb) Entscheidungen bei Risiko	163
cc) Entscheidungen bei Unsicherheit	164
(1) Die Maximin-Regel (Wald-Regel)	165
(2) Die Maximax-Regel	166
(3) Die Hurwicz-Regel (Pessimismus-Optimismus-Regel)	166
(4) Die Savage-Niehans-Regel (Regel des kleinsten Bedauerns)	167
(5) Die Laplace-Regel (Regel des unzureichenden Grundes)	167
i) Die Entscheidungen bei bewußt handelnden Gegenspielern (Spieltheorie)	168
j) Operations Research	170
aa) Begriff und Aufgaben von Operations Research	170
bb) Operations Research-Verfahren	172
(1) Lineare Programmierung	172
(2) Warteschlangenmodelle	174
(3) Lagerhaltungsmodelle	175
(4) Die Netzplantechnik	176
(5) Ersatzmodelle	177
(6) Die dynamische Programmierung	177
(7) Simulationsverfahren	177
cc) Grenzen der Anwendung von Operations Research	178
8. Die Betriebsorganisation	179
a) Begriff und Aufgaben der Organisation	179
b) Formelle und informelle Organisationsstruktur	182

c) Die Aufbauorganisation	133
aa) Die Aufgabenanalyse	183
bb) Die Aufgabensynthese	184
(1) Die Stellenbildung	184
(2) Kompetenz – Verantwortung	185
(3) Instanzen- und Abteilungsbildung	186
(4) Dezentralisation – Zentralisation	187
cc) Das Ergebnis der Aufbauorganisation	188
(1) Das Aufgabengefüge	189
(2) Das Leitungssystem	189
(a) Das Liniensystem	189
(b) Das Funktionssystem	191
(c) Das Stabliniensystem	191
(d) Das Liniensystem mit Querfunktionen	193
(e) Divisionalisierte Organisation (Spartenorganisation)	193
(f) Matrixorganisation	194
(3) Das Kommunikationssystem	196
(4) Das Arbeitssystem	196
d) Die Ablauforganisation	196
9. Die Überwachung	198
a) Begriff und Gegenstand	198
b) Die Interne Kontrolle	201
c) Die Interne Revision	202
d) Externe Prüfungen	203
10. Computergestützte Informationswirtschaft	205
a) Die Information	205
aa) Die Informationsbeschaffung und -verarbeitung	205
bb) Die Organisation des Informationsprozesses	206
b) Die Komponenten einer EDV-Anlage	210
c) Die Zeichendarstellung und Zeichenverarbeitung	213
aa) Die Darstellung von Zeichen in der EDV	213
bb) Die Darstellung von Zahlen in der EDV	216
cc) Mathematische Grundfunktionen	220
dd) Sonstige logische Grundfunktionen	226
d) Die Hardware	228
aa) Die Speicher	228
bb) Der Zentralprozessor	230
cc) Die Verbindungseinrichtungen	231
dd) Die Ein- und Ausgabegeräte	232
ee) Die EDVA-Konfigurationen	235
e) Die Programme	236
aa) Grundlagen	236
bb) Die Systemprogramme	237
cc) Die Anwenderprogramme	239
dd) Die Programmiersprachen	241
f) Die Nutzdaten	243
aa) Grundlagen der Nutzdatenverwaltung	243
bb) Die Erfassung von Nutzdaten	245
cc) Die Datenbanksysteme	246
dd) Die Datenfernübertragung und Datenfernverarbeitung	248
g) Die Auswirkungen des EDV-Einsatzes auf die Betriebsführung	250
aa) Auswirkungen auf die Betriebsorganisation	250

bb)	Auswirkungen auf Planung, Entscheidung und Kontrolle-	
betriebl. Informationssysteme		251
c)	Expertensysteme zur Unterstützung betrieblicher Ent-	
scheidungen		254
III.	Die menschliche Arbeitsleistung	255
1.	Allgemeine Bestimmungsfaktoren	255
2.	Die Personalauswahl	257
a)	Begriff und Bedeutung der Personalauswahl	257
b)	Auswahlprinzipien der Personalauswahl	258
c)	Das Verfahren der Personalauswahl	260
3.	Die Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen	262
a)	Die Arbeitsgestaltung (Überblick)	262
b)	Die Arbeitszeitregelung	264
aa)	Dauer und Lage der Arbeitszeit	264
bb)	Die Verteilung der Arbeitszeit auf den Arbeitstag	266
c)	Die Arbeitsplatzgestaltung	269
d)	Das Betriebsklima	269
4.	Das Arbeitsentgelt	271
a)	Das Arbeitsentgelt als Gegenstand der Volkswirtschaftslehre,	
der Betriebswirtschaftslehre und des Arbeitsrechts		271
b)	Lohnhöhe und Lohngerechtigkeit	272
c)	Die Methoden der Arbeitsbewertung	275
aa)	Überblick	275
bb)	Die summarische Arbeitsbewertung	277
cc)	Die analytische Arbeitsbewertung	278
dd)	Die Festsetzung des Geldlohnes	279
d)	Lohnformen	280
aa)	Übersicht	280
bb)	Der Zeitlohn	281
(1)	Begriff und Wesen	281
(2)	Anwendungsgebiet, Vor- und Nachteile	282
(3)	Der Zeitlohn mit Leistungszulage	283
cc)	Der Akkordlohn (Stücklohn)	285
(1)	Begriff und Berechnung	285
(2)	Sonderformen	289
(3)	Vorteile und Nachteile	290
(4)	Die Ermittlung der Vorgabezeiten	290
dd)	Der Prämienlohn	293
(1)	Begriff und Anwendungsgebiet	293
(2)	Prämienlohnsysteme	295
(a)	Prämienlohnsystem nach Halsey	295
(b)	Prämienlohnsystem nach Rowan	296
(c)	Differential-Stücklohnsystem nach Taylor	297
(d)	Prämienlohnsystem nach Bedaux	297
5.	Die freiwilligen betrieblichen Sozialleistungen	298
a)	Begriff und Abgrenzungen	298
b)	Ausprägungsarten und Bedeutung der freiwilligen betrieblichen	
Sozialleistungen		299
c)	Motive für die Gewährung freiwilliger betrieblicher Sozial-	
leistungen		299
6.	Die Erfolgsbeteiligung der Arbeitnehmer	301
a)	Ökonomische Begründung der Erfolgsbeteiligung	301
b)	Zielsetzungen der Erfolgsbeteiligung	303

c) Probleme der Berechnung der Erfolgsbeteiligung	305
d) Verteilung und Verwendung der Erfolgsanteile	307
e) Erfolgsbeteiligungssysteme in der Praxis	309
aa) Das System der Rosenthal AG	310
bb) Das System der Bertelsmann AG	311
cc) Das System der Siemens AG	313
dd) Das System der Hettlage KGaA	314
ee) Das System der Bayer AG	315
ff) Das System der Louis Fischer GmbH & Co. KG	317
7. Die Interessenvertretung der Arbeitnehmer	318
a) Die Entwicklung der Arbeitnehmerorganisationen bis zum Ende des 2. Weltkrieges	318
b) Die Arbeitnehmerorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland	320
c) Der DGB und seine Unterorganisationen	321
d) Aufbau und Organisation der IG-Metall	323
e) Aufgaben der Gewerkschaften	324
IV. Die Betriebsmittel	326
1. Lebensdauer, wirtschaftliche Nutzungsdauer und Abschreibun- gen	327
2. Kapazität und Kapazitätsausnutzung	329
3. Die Betriebsmittelzeit	330
V. Die Werkstoffe	332
1. Die Werkstoffzeit	333
2. Die Materialausbeute	334
B. Die Wahl der Rechtsform als Entscheidungsproblem	335
I. Überblick	335
II. Statistische Angaben	338
1. Die Arbeitsstättenzählungen	338
2. Die Umsatzsteuerstatistik	340
3. Vergleich des statistischen Zahlenmaterials zu den Rechtsformen	343
III. Entscheidungskriterien für die Wahl der Rechtsform privater Betriebe	346
1. Überblick	346
2. Rechtsgestaltung, insbesondere Haftung	348
a) Personenunternehmungen	348
b) Kapitalgesellschaften	352
c) Genossenschaften	354
d) Öffentliche Betriebe	356
3. Leitungsbefugnis	357
a) Personenunternehmungen	357
b) Kapitalgesellschaften	358
c) Genossenschaften	360
4. Gewinn- und Verlustbeteiligung	361
a) Personenunternehmungen	361
b) Kapitalgesellschaften	363
c) Genossenschaften	364

5. Finanzierungsmöglichkeiten	364
a) Eigenkapitalbeschaffung	364
aa) Personenunternehmungen	364
bb) Kapitalgesellschaften	366
cc) Genossenschaften	367
b) Fremdkapitalbeschaffung	368
aa) Personenunternehmungen	368
bb) Kapitalgesellschaften	369
6. Steuerbelastung	370
a) Überblick	370
b) Vergleich der steuerlichen Belastung von Personen- und Kapitalgesellschaften	372
aa) Allgemeines	372
bb) Unterschiede bei der Ermittlung des Gewinns und Gewerbeertrages	373
cc) Unterschiede in der Höhe der möglichen Gewinnaus- schüttung	374
dd) Unterschiede in der Belastung nicht entnommener Gewinne	377
ee) Kein Verlustausgleich bei den Anteilseignern	378
ff) Unterschiede in der Bewertung der Anteile	378
gg) Unterschiede in der Vermögensteuerbelastung durch Gewährung von Freibeträgen	380
c) Die Bildung von gesetzlich nicht vorgesehenen Gesellschafts- formen zum Zwecke der Steuerminimierung	381
aa) Überblick	381
bb) Die GmbH & Co. KG	382
cc) Die Doppelgesellschaft	385
d) Der Wechsel der Rechtsform (Umwandlung)	389
7. Aufwendungen der Rechtsform	391
8. Publizitätszwang	391
IV. Öffentliche Betriebe	393
1. Arten und Aufgaben	393
a) Überblick	393
b) Betriebe mit maximalem Gewinnstreben (Erwerbsbetriebe)	395
c) Betriebe mit dem Grundsatz der Kostendeckung oder mäßi- gem Gewinnstreben	397
d) Zuschußbetriebe	397
2. Öffentliche Betriebe in nicht-privatrechtlicher Form	397
a) Öffentliche Betriebe ohne eigene Rechtspersönlichkeit	397
aa) Reine Regiebetriebe	397
bb) Verselbständigte Regiebetriebe	398
(1) Sondervermögen	398
(2) Kommunale Eigenbetriebe	399
(3) Autonome Wirtschaftskörperschaften	399
b) Öffentliche Betriebe mit eigener Rechtspersönlichkeit	401
3. Öffentliche Betriebe in privatrechtlicher Form	402
C. Der Zusammenschluß von Unternehmen als Entscheidungs- problem	403
I. Begriff und allgemeine Charakterisierung der Unternehmens- zusammenschlüsse	403

II. Die Zielsetzungen von Unternehmenszusammenschlüssen	405
1. Überblick	405
2. Ziele im Beschaffungsbereich	406
3. Ziele im Produktionsbereich	407
4. Ziele im Finanzierungsbereich	407
5. Ziele im Absatzbereich	408
6. Steuerliche Ziele	409
7. Sonstige Ziele der Kooperation	409
III. Systematisierung der Unternehmensverbindungen	410
1. Systematisierung nach der wirtschaftlichen und rechtlichen Selbstständigkeit der zusammengeschlossenen Unternehmen	410
2. Systematisierung nach der Art der verbundenen Wirtschaftsstufen	411
3. Systematisierung nach der rechtlichen Zulässigkeit	412
4. Systematisierung nach rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten	414
IV. Die Kooperationsformen im einzelnen	415
1. Interessengemeinschaften	415
a) Die Interessengemeinschaft im weiteren Sinne	415
b) Die Interessengemeinschaft im engeren Sinne (Gewinn-gemeinschaft)	417
2. Gelegenheitsgesellschaften	421
a) Arbeitsgemeinschaften	422
b) Konsortien	424
3. Kartelle	425
a) Begriff und Zielsetzung	425
b) Arten der Kartelle	426
aa) Konditionenkartelle	426
bb) Preiskartelle	427
cc) Produktionskartelle	429
dd) Absatzkartelle	430
c) Die wettbewerbsrechtliche Regelung der Kartelle	431
4. Gemeinschaftsunternehmen	437
V. Die Konzentrationsformen im einzelnen	438
1. Überblick über die „verbundenen Unternehmen“ des Aktien-gesetzes	438
2. In Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen und mit Mehrheit beteiligte Unternehmen (§ 16 AktG)	444
a) Der Begriff der Mehrheitsbeteiligung	444
b) Berechnung der Mehrheit	445
3. Abhängige und herrschende Unternehmen	448
4. Konzerne	448
a) Begriff	448
b) Konzernarten	449
c) Wettbewerbsrechtliche Probleme des Konzerns	453
d) Steuerliche Probleme des Konzerns	454
aa) Überblick	454
bb) Das Schachtelprivileg	455

(1) Das vermögensteuerliche Schachtelprivileg	455
(2) Das gewerbesteuerliche Schachtelprivileg	456
c) Die Organschaft	457
5. Die wechselseitige Beteiligung	459
6. Vertragsteile eines Unternehmensvertrages	461
a) Überblick	461
b) Der Beherrschungsvertrag	461
c) Der Gewinnabführungsvertrag	462
d) Der Teilgewinnabführungsvertrag	463
e) Der Betriebspacht- und Betriebsüberlassungsvertrag	464
7. Eingegliederte Gesellschaften	465
8. Die Fusion	466
VI. Unternehmensverbände	467
1. Wirtschaftsfachverbände	468
2. Kammern	469
3. Arbeitgeberverbände	472
D. Die Wahl des Standorts als Entscheidungsproblem	473
I. Überblick über das Standortproblem	473
II. Entscheidungskriterien bei der Standortwahl	476
1. Die nationale Standortwahl	476
a) Materialorientierung (Rohstofforientierung)	476
b) Arbeitsorientierung	478
c) Abgabenorientierung	479
d) Verkehrs- und Energieorientierung	482
e) Umweltorientierung	482
f) Absatzorientierung	483
2. Die internationale Standortwahl	484
a) Wirtschaftliche Gründe für die internationale Standortwahl	484
b) Zwischenstaatliches Steuergefälle als Standortfaktor	486
aa) Steuergefälle im Rahmen von Doppelbesteuerungsabkommen und anderen Maßnahmen zur Vermeidung der internationalen Doppelbesteuerung	486
bb) Gezielte positive oder negative Beeinflussung der Wahl ausländischer Standorte durch die Steuergesetzgebung	488

Dritter Abschnitt

o Die Produktion

I. Die Produktion als betriebliche Hauptfunktion	491
1. Der Begriff der Produktion	491
2. Die Beziehungen der Produktion zum Absatz und zur Investition und Finanzierung	492
II. Die Produktionsplanung	494
1. Grundlagen	494
2. Die Planung des Produktionsprogramms	495

3. Die Planung des Produktionsablaufs	498
a) Grundsätzliche Problematik	498
b) Die Fertigungsverfahren	499
aa) Begriff und Einteilung der Fertigungsverfahren	499
bb) Organisationstypen der Fertigung	499
(1) Die Fließfertigung	500
(2) Die Werkstattfertigung	502
(3) Die Gruppenfertigung	503
(4) Die Baustellenfertigung	504
(5) Die Fertigungsinsel	505
cc) Fertigungstypen	506
(1) Die Einzelfertigung	506
(2) Die Mehrfachfertigung	507
c) Die kurzfristige Planung des Produktionsablaufs	509
aa) Die Losgrößenplanung	509
bb) Die Durchlaufterminierung	513
cc) Die Kapazitätsterminierung	515
4. Die Planung von Beschaffung, Transport und Lagerhaltung	516
a) Grundlagen	516
aa) Bereiche und Aufgaben der Beschaffung	516
bb) Aufgaben und Arten der Lagerhaltung	518
b) Die Bedarfs- und Beschaffungsplanung	519
aa) Überblick	519
bb) Stücklisten als Datenquelle	520
cc) Die Bedarfsplanung	523
dd) Die Beschaffungsplanung	526
(1) Überblick	526
(2) Die Beschaffungsarten	526
(3) Die Auswahl der Lieferanten	527
c) Die Transportplanung	528
d) Die Lagerplanung	530
aa) Aufgaben und Teilbereiche	530
bb) Die Lagergestaltung	531
cc) Die Lagerauslastung	533
dd) Die Ermittlung der optimalen Bestellmenge	537
III. Die Integration der EDV in den Produktionsbereich	542
1. Die Entwicklung des Computer Integrated Manufacturing-Konzepts (CIM-Konzepts)	542
2. Der technische Teil des CIM-Konzepts	544
a) Computerunterstützte Konstruktion (Computer Aided Design = CAD)	544
b) Computerunterstützte Fertigung (Computer Aided Manufacturing = CAM)	545
c) Computerunterstützte Planung (Computer Aided Planning = CAP)	546
d) Computerunterstützte Qualitätssicherung (Computer Aided Quality Assurance = CAQ)	546
e) Zusammenhang zwischen den computerunterstützten Planungs- und Steuerungssystemen	547
3. Der betriebswirtschaftliche Teil des CIM-Konzepts	547
a) Beschreibung der einzelnen Komponenten und der Ziele von PPS-Systemen	547
aa) Grunddatenverwaltung	548
bb) Produktionsprogrammplanung (Primärbedarfsplanung)	548

cc) Mengenplanung (Bedarfsauflösung)	549
dd) Termin- und Kapazitätsplanung (Durchlaufterminierung und Kapazitätsabgleich)	549
ee) Auftragsveranlassung (Werkstattsteuerung)	550
ff) Auftragsüberwachung	550
b) Alternativen zu einzelnen PPS-Komponenten	550
aa) Retrograde Terminierung	550
bb) Belastungsorientierte Auftragsfreigabe (BORA)	552
cc) Das Kanban-Verfahren	553
dd) Das Fortschrittszahlenkonzept	554
IV. Die Produktions- und Kostentheorie	555
1. Ziele und Teilbereiche der Produktions- und Kostentheorie	555
2. Grundlagen der Produktionstheorie	556
a) Produktionsmodelle und Produktionsfunktionen	556
b) Substitutionalität und Limitationalität	561
c) Partialanalyse und Totalanalyse	564
d) Produktionstheoretische Grundbegriffe	568
aa) Analyse der Isoquanten	568
bb) Analyse der partiellen Faktorvariation	569
cc) Analyse der totalen Faktorvariation	571
dd) Zusammenfassung und Beispiel	579
3. Grundlagen der Kostentheorie	583
a) Der Zusammenhang zwischen Produktions- und Kostenfunktionen	583
b) Ableitung der Gesamtkostenfunktion	584
aa) Kostenisoquanten	584
bb) Kostenminimum bei limitationalen Produktionsfunktionen	587
cc) Kostenminimum bei substitutionalen Produktionsfunktionen	590
dd) Ableitung von langfristigen Gesamtkostenfunktionen	594
ee) Ableitung von kurzfristigen Gesamtkostenfunktionen	597
ff) Fixe und variable Kosten	598
c) Spezielle Kostenbegriffe	602
d) Überblick über die Bestimmungsfaktoren der Kosten	604
4. Ausgewählte Produktions- und Kostenfunktionen	607
a) Ertragsgesetzliche Produktionsfunktion (Produktionsfunktion vom Typ A)	607
aa) Ertragsfunktionen nach dem Ertragsgesetz	607
bb) Kostenfunktionen nach dem Ertragsgesetz	611
b) Neoklassische Produktionsfunktionen	615
c) Leontief-Produktionsfunktionen	618
d) Gutenberg-Produktionsfunktionen (Produktionsfunktionen vom Typ B)	620
aa) Ableitung der Produktionsfunktion aus Verbrauchsfunktionen	620
bb) Aus Verbrauchsfunktionen abgeleitete Kostenverläufe	624
cc) Erweiterungen der Produktionsfunktion vom Typ B	627

◊ **Vierter Abschnitt**

Der Absatz

I. Grundlagen	629
1. Der Absatz als betriebliche Hauptfunktion	629
2. Absatz versus Marketing	631
3. Absatzplanung und Absatzpolitik	635
II. Die absatzpolitischen Ziele	636
III. Informationsbeschaffung im Absatzbereich	639
1. Der Informationsbedarf der Absatzplanung	639
2. Marktforschung	642
a) Aufgabe der Marktforschung	642
b) Die Vorgehensweise (Technik) der Marktforschung	644
aa) Zieldefinition	644
bb) Wahl des Forschungsdesigns	645
cc) Informationsgewinnung	649
dd) Informationsauswertung	653
3. Ausgewählte Anwendungsgebiete der Marktforschung	654
a) Käuferverhalten	654
b) Marktsegmentierung	660
c) Markt- und Absatzprognosen	662
IV. Die absatzpolitischen Instrumente	665
1. Überblick	665
a) Marktbedingungen und Wettbewerb	665
b) Mittel zur Stärkung der Wettbewerbsposition	668
2. Produktpolitik	670
a) Ziele und Teilbereiche der Produktpolitik	670
b) Kernbereich der Produktpolitik	671
aa) Produktinnovation	673
bb) Produktvariation	680
cc) Produkteliminierung	682
c) Randbereiche der Produktpolitik	683
aa) Programm- und Sortimentspolitik	683
bb) Verpackungs- und Markenpolitik	686
cc) Kundendienstpolitik	692
3. Preispolitik	694
a) Ziele und Teilbereiche der Preispolitik	694
b) Preispolitik im Rahmen der klassischen Preistheorie	698
aa) Grundlagen der Preistheorie	698
bb) Preisbildung im Monopol	703
cc) Preisbildung im Oligopol	706
dd) Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz	709
ee) Preisbildung bei unvollkommener Konkurrenz	711
c) Preispolitik in der betrieblichen Praxis	715
aa) Prinzipien der Preisfestsetzung	716
(1) Kostenorientierte Preisbildung	716
(2) Nachfrageorientierte Preisbildung	719
(3) Konkurrenzorientierte Preisbildung	721
bb) Preispolitische Strategien	722

(1) Prämienpreise versus Promotionspreise	722
(2) Abschöpfungspreise versus Penetrationspreise	723
d) Konditionenpolitik	725
aa) Rabattpolitik	725
bb) Lieferungs- und Zahlungsbedingungen	727
4. Kommunikationspolitik	728
a) Ziele und Teilbereiche der Kommunikationspolitik	728
b) Werbung	731
aa) Grundlagen	731
bb) Werbeplanung	733
(1) Ziele der Werbeplanung	733
(2) Daten der Werbeplanung	734
(3) Instrumente der Werbeplanung	736
(a) Höhe des Werbebudgets	737
(b) Verteilung des Werbebudgets	739
(c) Gestaltung der Werbebotschaft	742
cc) Werbeerfolgskontrolle	744
c) Verkaufsförderung	747
d) Öffentlichkeitsarbeit	748
5. Distributionspolitik	750
a) Ziele und Teilbereiche der Distributionspolitik	750
b) Distributionspolitik aus der Sicht des Einzelhandels	752
aa) Distributionswünsche der Nachfrager	752
bb) Wahl der Präsentationsform	754
cc) Wahl des Standorts	755
c) Distributionspolitik aus der Sicht des Herstellers	758
aa) Wahl zwischen direktem und indirektem Absatz	760
bb) Gestaltungsmöglichkeiten bei indirektem Absatz	761
cc) Gestaltungsmöglichkeiten bei direktem Absatz	763
d) Optimierung der physischen Distribution	765
6. Optimierung der absatzpolitischen Instrumente – Marketing-Mix	766

Fünfter Abschnitt

∩ Investition und Finanzierung

I. Grundlagen	771
1. Interdependenzen zwischen güterwirtschaftlichem und finanzwirtschaftlichem Prozeß	771
2. Die Begriffe Investition und Finanzierung	772
3: Der betriebliche Umsatzprozeß	775
4. Liquidität	780
5. Finanzierungsarten	784
a) Überblick	784
b) Gliederung nach der Kapitalherkunft	785
c) Gliederung nach der Rechtsstellung der Kapitalgeber	788
d) Gliederung nach dem Einfluß auf den Vermögens- und Kapitalbereich	789
6. Investitionsarten	792
II. Investitionsplanung und Investitionsrechnung	794
1. Grundlagen	794

2. Methoden der Investitionsrechnung	797
a) Überblick	797
b) Hilfsverfahren der Praxis	798
aa) Die Kostenvergleichsrechnung	798
bb) Die Gewinnvergleichsrechnung	799
cc) Die Rentabilitätsrechnung	800
dd) Die Amortisationsrechnung	802
c) Finanzmathematische Methoden	803
aa) Die Kapitalwertmethode	804
bb) Die Methode des internen Zinsfußes	806
cc) Die Annuitätenmethode	808
dd) Kritik an den finanzmathematischen Methoden	809
d) Simultanansätze der mathematischen Planungsrechnung	810
3. Die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und des optimalen Ersatzzeitpunktes	812
4. Die Gesamtbewertung von Betrieben	815
a) Vorbemerkung	815
b) Funktionen des Unternehmenswertes	816
c) Theoretische Überlegungen zur Gesamtbewertung	817
aa) Bewertung bei vollkommener Voraussicht	817
bb) Bewertung bei unvollkommener Voraussicht	821
d) Verfahren der Gesamtbewertung	824
aa) Das Ertragswertverfahren	825
bb) Die Methode des Discounted Free Cash-Flow	828
cc) Das Substanzwertverfahren	829
dd) Das Mittelwertverfahren	830
ee) Die Methode der Übergewinnkapitalisierung	831
ff) Die Methoden der verkürzten Goodwillrentendauer	831
gg) In der Praxis angewandte Bewertungsverfahren	832
x (1) Das Stuttgarter Verfahren	832
(2) Das U.E.C.- und IdW-Verfahren	834
III. Finanzplanung und Ermittlung des Kapitalbedarfs	836
1. Begriff und Aufgaben der Finanzplanung	836
2. Der Aufbau von Finanzplänen	837
3. Finanzierungsregeln und Kapitalstruktur	839
a) Überblick	839
b) Die vertikale Kapitalstrukturregel	840
c) Die horizontale Kapital-Vermögensstrukturregel	843
aa) Die goldene Finanzierungsregel	843
bb) Die goldene Bilanzregel	845
4. Die Ermittlung des Kapitalbedarfs und seiner Deckung	847
5. Die Cash-Flow-Analyse	851
a) Begriff und Ermittlung des Cash-Flow	851
b) Der Cash-Flow als finanzwirtschaftlicher Überschuß	852
c) Der Cash-Flow als erfolgswirtschaftlicher Überschuß	853
IV. Die Quellen der Außenfinanzierung	854
1. Die Eigenfinanzierung (Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung)	854
a) Die Beteiligungsfinanzierung emissionsfähiger Unternehmen	855
aa) Nennwertaktien – Quotenaktien	855
bb) Stammaktien – Vorzugsaktien	856
cc) Vorratsaktien – eigene Aktien	859
dd) Namensaktien – Inhaberaktien	861

ce) Stammeinlagen (Anteile) einer GmbH	862
ff) Die Ermittlung des Wertes von Anteilen	862
b) Die Beteiligungsfinanzierung nicht-emissionsfähiger Unternehmen	867
aa) Kapitalbeteiligungsgesellschaften	867
bb) Venture-Capital-Gesellschaften	867
cc) Unternehmensbeteiligungsgesellschaften	868
2. Die Fremdfinanzierung (Kreditfinanzierung)	869
a) Übersicht	869
b) Langfristige Fremdfinanzierung	870
aa) Industrieobligationen	870
bb) Wandelschuldverschreibungen	872
cc) Optionsschuldverschreibungen	874
dd) Gewinnschuldverschreibungen	874
ee) Schuldscheindarlehen	875
ff) Genußscheine und Partizipationsscheine	876
c) Vergleich zwischen der Beteiligungs- und der langfristigen Fremdfinanzierung	878
aa) Entscheidungsbefugnisse und Liquidität	878
bb) Unterschiede in der Besteuerung	879
d) Leasing	884
e) Kurzfristige Fremdfinanzierung	888
aa) Lieferantenkredit	888
bb) Anzahlungen	891
cc) Kontokorrentkredit	891
dd) Wechselkredit	892
ee) Lombardkredit	895
ff) Avalkredit	896
gg) Factoring	896
hh) Rembourskredit	898
ii) Negoziationskredit	900
jj) Forfaitierung	900
3. Innovative Finanzierungsinstrumente	901
a) Innovationsursachen	901
b) Innovationen bei Anleihen	902
aa) Null-Kupon-Anleihen (Zerobonds)	902
bb) Variabel verzinsliche Anleihen (Floating Rate Notes)	903
cc) Doppelwährungsanleihen (Multi currency notes)	904
c) Finanzierungsinstrumente am Euromarkt	904
d) Instrumente zur Begrenzung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken	907
aa) Forward Rate Agreements (FRA)	907
bb) Caps und Floors	907
cc) Devisentermingeschäfte	908
dd) Futures	909
ee) Swaps	910
ff) Optionen	911
V. Besondere Anlässe der Außenfinanzierung	913
1. Übersicht	913
2. Die Gründung	915
3. Die Kapitalerhöhung	918
a) Begriff und Motive	918
b) Die Kapitalerhöhung der Einzelunternehmung und der Personengesellschaften	919

aa) Kapitalerhöhung ohne Aufnahme neuer Gesellschafter	919
bb) Kapitalerhöhung durch Aufnahme neuer Gesellschafter	920
c) Die Kapitalerhöhung der Aktiengesellschaft	921
aa) Die ordentliche Kapitalerhöhung	922
bb) Das genehmigte Kapital	926
cc) Die bedingte Kapitalerhöhung	927
dd) Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	928
4. Die Kapitalherabsetzung	932
a) Überblick	932
b) Die Sanierung	933
aa) Die reine Sanierung	933
bb) Die Sanierung durch Zuführung neuer Mittel	935
cc) Die Sanierung durch Einziehung von Aktien	935
c) Die ordentliche Kapitalherabsetzung	937
d) Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien	937
e) Der Ausweis der Kapitalherabsetzung	938
5. Die Fusion (Verschmelzung)	938
a) Begriff, Formen und Motive	938
b) Die Berechnung der Umtauschverhältnisse und der Kapitalerhöhung	940
c) Die Besteuerung des Fusionsvorganges	942
aa) Auflösung der stillen Rücklagen bei der übertragenden Kapitalgesellschaft	942
bb) Übertragung der stillen Rücklagen auf die übernehmende Kapitalgesellschaft	944
6. Die Umwandlung	945
a) Begriff, Motive und Arten	945
b) Steuerliche Probleme der Umwandlung	947
aa) Überblick	947
bb) Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft	951
cc) Die Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft	953
7. Auflösung und Liquidation (Abwicklung)	956
VI. Die Innenfinanzierung	959
1. Die Selbstfinanzierung	959
a) Offene und stille Selbstfinanzierung	959
b) Selbstfinanzierung oder Außenfinanzierung	965
aa) Allgemeines	965
bb) Selbstfinanzierung oder Fremdfinanzierung	966
cc) Selbstfinanzierung oder Eigenfinanzierung von außen	969
c) Nachteile der Selbstfinanzierung	974
d) Der Einfluß der Steuerpolitik auf die Selbstfinanzierung	975
2. Finanzierung aus Pensionsrückstellungen	978
a) Begriff, Aufgabe und Ermittlung der Pensionsrückstellungen	978
b) Der Finanzierungseffekt der Pensionsrückstellungen	981
3. Finanzierung aus Abschreibungen	986
a) Erweiterung der Periodenkapazität aus Abschreibungsgegenwerten	986
b) Reduzierung des externen Kapitalbedarfs durch Abschreibungen	992
c) Finanzierung aus Abschreibungen – Selbstfinanzierung	994
d) Einschränkungen des Kapazitätserweiterungseffekts	995

Sechster Abschnitt

Das betriebliche Rechnungswesen

A. Grundlagen	997
I. Aufgaben und Gliederung des betrieblichen Rechnungswesens	997
1. Überblick	997
2. Finanzbuchführung und Bilanz	999
3. Die Kostenrechnung	1002
4. Die betriebswirtschaftliche Statistik und Vergleichsrechnung	1004
5. Die Planungsrechnung	1005
II. Die Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens	1006
1. Übersicht	1006
2. Einzahlungen – Einnahmen; Auszahlungen – Ausgaben	1006
3. Einnahmen – Ertrag; Ausgaben – Aufwand	1011
4. Ertrag – Leistung; Aufwand – Kosten	1016
5. Betriebsausgaben – Aufwand	1019
6. Betriebseinnahmen – Ertrag	1021
7. Erfolg – Betriebsergebnis	1023
B. Der Jahresabschluß	1025
I. Die Bilanz	1025
1. Begriff und Formalaufbau der Bilanz	1025
2. Arten und Aufgaben der Bilanz	1033
3. Gesetzliche Vorschriften zur Aufstellung des Jahresabschlusses	1038
a) Nach dem HGB zur Rechnungslegung verpflichtete Unternehmen	1038
aa) Die Vorschriften für Unternehmen aller Rechtsformen	1038
bb) Die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	1039
b) Exkurs: Nach dem D-Markbilanzgesetz 1990 zur Aufstellung einer DM-Eröffnungsbilanz verpflichtete Unternehmen	1041
4. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung	1042
a) Systematisierung und tabellarische Übersicht über die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze	1042
aa) Allgemeine Grundsätze	1043
bb) Grundsätze für die Bilanzierung dem Grunde nach	1043
cc) Grundsätze für die Bilanzierung der Höhe nach	1043
dd) Tabellarische Übersicht über die Bilanzierungsgrundsätze	1044
b) Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung im engeren Sinn	1048
aa) Begriff und Quellen	1048
bb) Materielle und formelle Ordnungsmäßigkeit	1049
(1) Fortlaufende Eintragungen und Belege	1049
(2) Aufbewahrungsfristen	1051
(3) Anwendung eines Kontenrahmens	1052
cc) Inventar – Inventur	1055

c)	Allgemeine Grundsätze für die Aufstellung der Bilanz	1057
aa)	Der Grundsatz der Bilanzwahrheit	1057
bb)	Der Grundsatz der Bilanzklarheit	1059
cc)	Die Generalnorm des § 264 Abs. 2 HGB für Kapitalgesellschaften	1062
d)	Grundsätze für die Bilanzierung dem Grunde nach	1064
aa)	Der Grundsatz der Bilanzidentität	1064
bb)	Der Grundsatz der Vollständigkeit	1065
cc)	Das Bruttoprinzip (Verrechnungsverbot)	1066
dd)	Der Grundsatz der formalen Bilanzkontinuität (Darstellungstetigkeit)	1066
e)	Grundsätze für die Bilanzierung der Höhe nach	1067
aa)	Der Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-concern-Prinzip)	1067
bb)	Der Grundsatz der Einzelbewertung	1068
cc)	Der Grundsatz der Vorsicht	1068
dd)	Der Grundsatz der nominellen Kapitalerhaltung (Anschaffungswertprinzip)	1070
ee)	Der Grundsatz der materiellen Bilanzkontinuität (Bewertungstetigkeit)	1073
(1)	Die Stetigkeit der Anwendung der Bewertungsgrundsätze	1073
(2)	Die Fortführung der Wertansätze (Prinzip des Wertzusammenhangs)	1074
f)	Die Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz (Maßgeblichkeitsprinzip)	1076
aa)	Grundlagen	1076
bb)	Die Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Bilanzierung dem Grunde nach	1077
cc)	Die Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Bilanzierung der Höhe nach	1078
dd)	Die Umkehrung des Maßgeblichkeitsprinzips	1080
5.	Die Gliederung der Bilanz	1081
a)	Allgemeine Grundsätze	1081
b)	Die Gliederung der Bilanz der Kapitalgesellschaften nach dem HGB	1083
c)	Tabellarischer Überblick über die allgemeinen Gliederungsgrundsätze für die Bilanz	1087
d)	Der Erkenntniswert der Bilanzgliederung	1089
6.	Die Bewertung in der Bilanz	1097
a)	Bewertungsmaßstäbe und Bewertungsentscheidungen	1097
b)	Einzelbewertung – Gesamtbewertung	1100
c)	Allgemeine Grundsätze der Bewertung (Überblick)	1102
d)	Die Bewertungsvorschriften für die Handelsbilanz (Überblick)	1102
e)	Die Bewertungsvorschriften des Einkommensteuergesetzes (Überblick)	1106
f)	Die Bewertungsmaßstäbe	1108
aa)	Die Anschaffungskosten	1109
bb)	Die Herstellungskosten	1111
(1)	Die Herstellungskosten der Kostenrechnung	1111
(2)	Die handels- und steuerrechtlichen Herstellungskosten	1112
cc)	Der aus dem Markt- oder Börsenpreis abgeleitete Wert	1113

dd) Der am Bilanzstichtag beizulegende Wert	1114
ee) Der Teilwert	1115
7. Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Aktiva	1116
a) Die Abschreibung von Anlagegütern	1116
aa) Begriff und Aufgaben	1116
bb) Abschreibung und Substanzerhaltung	1117
cc) Die Aufstellung eines Abschreibungsplans	1118
dd) Die Verfahren planmäßiger Abschreibung	1121
(1) Überblick	1121
(2) Die Abschreibung in gleichbleibenden Jahresbeträgen (lineare Abschreibung)	1122
(3) Die Abschreibung in fallenden Jahresbeträgen (degressive Abschreibung)	1124
(a) Betriebswirtschaftliche Berechtigung	1124
(b) Die geometrisch-degressive Abschreibung	1125
(c) Die arithmetisch-degressive Abschreibung	1128
(d) Die Abschreibung in unregelmäßig fallenden Jahresbeträgen	1129
(4) Die Abschreibung mit steigenden Jahresbeträgen (progressive Abschreibung)	1130
(5) Die Abschreibung nach der Leistung und Inanspruchnahme	1131
ee) Außerplanmäßige Abschreibungen	1132
b) Bilanzierung und Bewertung des Vorratsvermögens	1133
aa) Einführung	1133
bb) Sammel-, Gruppen- und Festbewertung	1134
(1) Überblick über die Verfahren	1134
(2) Die Durchschnittsmethode	1135
(3) Die Verbrauchsfolgeverfahren	1137
c) Bilanzierung und Bewertung von Forderungen	1140
aa) Begriff und Arten bilanzierungspflichtiger Forderungen	1140
bb) Die Bewertung der Forderungen	1141
cc) Einzelprobleme	1143
(1) Die Behandlung abzuzinsender Forderungen	1143
(2) Die Behandlung eines Disagios (Damnum) beim Darlehensgeber	1143
8. Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Passiva	1145
a) Abgrenzung der Passivposten gegeneinander	1145
aa) Rücklagen – Rückstellungen	1145
bb) Offene Rücklagen – steuerfreie offene Rücklagen	1148
cc) Rückstellungen – Verbindlichkeiten	1150
dd) Rechnungsabgrenzungsposten – Rückstellungen – Ver- bindlichkeiten	1150
ee) Wertberichtigungen – Rückstellungen	1151
b) Offene Rücklagen	1154
aa) Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage	1154
bb) Sonstige Rücklagen	1155
cc) Bilanzierung	1156
c) Stille Rücklagen	1157
aa) Begriff und Arten	1157
bb) Möglichkeiten zur Bildung stiller Rücklagen	1158
cc) Aufgaben und Beurteilung	1162
d) Rückstellungen	1164
aa) Begriff, Aufgaben und Systematisierung	1164
bb) Der handels- und steuerrechtliche Rückstellungsbegriff	1166
e) Bilanzierung und Bewertung von Verbindlichkeiten	1167

II. Die Erfolgsrechnung	1170
1. Aufgaben und Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung	1170
a) Kontoform oder Staffelform	1171
b) Bruttoprinzip oder Nettoprinzip	1171
c) Trennung von Betriebserfolg und neutralem Erfolg	1172
d) Produktionsrechnung oder Umsatzrechnung	1172
2. Die handelsrechtlichen Vorschriften zum Aufbau und Inhalt der Erfolgsrechnung	1175
a) Die Gliederung	1175
b) Erläuterungen zu einzelnen Positionen	1178
aa) Die Betriebserträge	1178
bb) Die Steuern	1179
cc) Der Ausweis der Beziehungen zu verbundenen Unterneh- men	1180
dd) Jahresüberschuß – Bilanzgewinn	1181
III. Anhang und Lagebericht	1184
1. Aufgaben und Aufstellung	1184
2. Der Inhalt des Anhangs und des Lageberichts	1185
a) Der Anhang	1185
b) Der Lagebericht	1188
IV. Der Jahresabschluß als Gegenstand und als Hilfsmittel von Prüfun- gen	1192
1. Überblick	1192
2. Die Jahresabschlußprüfung	1194
a) Gegenstand, Aufgaben und Entwicklung	1194
b) Die Prüfung der Buchführung	1197
c) Die Prüfung der Bilanz	1199
d) Die Prüfung der Gewinn- und Verlustrechnung	1200
e) Die Prüfung des Anhangs und des Lageberichts	1200
f) Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk	1201
V. Die Rechnungslegung im Konzern	1204
1. Die Entwicklung der Konzern-Rechnungslegungsvorschriften	1204
2. Begriff und Aufgaben des Konzernabschlusses	1206
3. Theoretische Grundlagen des Konzernabschlusses	1210
4. Der Konsolidierungskreis	1214
a) Der Kreis der nach dem HGB und dem Publizitätsgesetz zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichteten Unter- nehmen	1214
aa) Konzernabschlüsse	1214
bb) Teilkonzern- und befreiende Konzernabschlüsse	1215
b) Voraussetzungen für die Einbeziehung eines Konzernunter- nehmens in den Konzern- bzw. Teilkonzernabschluß nach dem HGB	1217
aa) Konsolidierungspflichten	1217
bb) Konsolidierungsverbote	1217
cc) Konsolidierungswahlrechte	1218
dd) Schematische Übersicht über den Konsolidierungskreis	1219
5. Allgemeine Grundsätze für die Aufstellung der Konzernbilanz	1220
a) Gliederung	1220

b) Bewertung	1221
c) Bilanzstichtag	1222
6. Die Konsolidierung des Kapitals	1223
a) Aufgabe der Kapitalkonsolidierung	1223
b) Durchführung der Kapitalkonsolidierung nach § 301 HGB	1224
c) Die Kapitalkonsolidierung bei Interessenzusammenführung	1226
d) Die Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen	1226
e) Die Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode	1228
7. Die Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten	1229
8. Die Konsolidierung des Erfolgs	1231
a) Der Grundsatz der Eliminierung konzerninterner Ergebnisse	1231
b) Schematisches Beispiel zur Technik der Ausschaltung konzerninterner Gewinne	1232
c) Die Behandlung von Zwischenergebnissen nach dem HGB	1233
9. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1236
a) Das Problem der Eliminierung und Umgliederung der Innenumsatzerlöse	1236
b) Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem HGB	1239
10. Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht	1240
a) Der Konzernanhang	1240
b) Der Konzernlagebericht	1242
11. Die Prüfung der Konzernrechnungslegung	1243
VI. Die Bilanzauffassungen	1244
1. Allgemeine Einteilungskriterien	1244
2. Theorien über den Formalinhalt der Bilanz	1246
a) Die dynamische Bilanzauffassung	1246
aa) Schmalenbachs dynamische Bilanz	1246
bb) Die finanzwirtschaftliche Bilanzauffassung von Walb	1251
cc) Die pagatorische Bilanzauffassung von Kosiol	1252
dd) Die eudynamische Bilanzauffassung von Sommerfeld	1256
b) Die organische Bilanzauffassung von F. Schmidt	1257
c) Die statische Bilanzauffassung	1258
aa) Die ältere statische Bilanztheorie	1258
bb) Die totale Bilanzauffassung von Le Coutre	1259
cc) Die nominalistische Bilanzauffassung von Rieger	1261
3. Bewertungs- und Kapitalerhaltungstheorien	1262
a) Das Problem der Unternehmenserhaltung	1262
b) Die Theorie des ökonomischen Gewinns	1264
c) Die Kapitalerhaltungskonzeptionen	1265
aa) Die nominelle Kapitalerhaltung	1265
bb) Die reale Kapitalerhaltung	1267
d) Die Substanzerhaltungskonzeptionen	1268
aa) Absolute oder reproduktive Substanzerhaltung	1269
bb) Relative oder qualifizierte Substanzerhaltung	1269
cc) Kapitalstruktur und Unternehmenserhaltung	1272
e) Neuere Entwicklungstendenzen in den Bilanzauffassungen	1274
C. Die Kostenrechnung	1284
I. Aufgaben, Teilgebiete, Systeme	1284
II. Die Betriebsabrechnung	1288

1. Die Kostenartenrechnung	1288
a) Begriff und Gliederung der Kostenarten	1288
b) Die Erfassung der wichtigsten Kostenarten	1291
aa) Personalkosten	1291
bb) Materialkosten	1291
(1) Die Ermittlung der Verbrauchsmengen	1292
(2) Die Bewertung des Materialverbrauchs	1293
cc) Die Erfassung von Kosten durch zeitliche Verteilung von Ausgaben	1295
dd) Die kalkulatorischen Kostenarten	1295
(1) Begriff und Aufgaben	1295
(2) Die kalkulatorischen Abschreibungen	1296
(3) Die kalkulatorischen Zinsen	1298
(4) Der kalkulatorische Unternehmerlohn	1301
(5) Die kalkulatorischen Wagniszuschläge	1302
(6) Die kalkulatorische Miete	1304
2. Die Kostenstellenrechnung	1304
a) Aufgaben und Gliederung der Kostenstellen	1304
b) Die Ermittlung von Bezugsgrößen	1308
c) Die Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen	1311
aa) Begriff und Aufgaben der innerbetrieblichen Leistungs- verrechnung	1311
bb) Das Kostenartenverfahren	1312
cc) Die Kostenstellenumlageverfahren	1312
(1) Das Anbauverfahren	1312
(2) Das Stufenleiterverfahren	1314
dd) Das Kostenstellenausgleichsverfahren	1314
ee) Das Kostenträgerverfahren	1315
ff) Das mathematische Verfahren (Gleichungsverfahren)	1315
d) Der Betriebsabrechnungsbogen	1317
aa) Aufgaben, Aufbau und Arbeitsgang	1317
bb) Betriebsabrechnungsbogen und Beschäftigungsschwankungen	1319
III. Die Kostenträgerrechnung (Selbstkostenrechnung)	1321
1. Begriff und Aufgaben	1321
2. Die Divisionskalkulation	1323
a) Die einstufige Divisionskalkulation	1323
b) Die zwei- und mehrstufige Divisionskalkulation	1323
c) Die Divisionskalkulation mit Äquivalenzziffern	1325
3. Die Zuschlagskalkulation	1326
a) Begriff	1326
b) Die summarische Zuschlagskalkulation	1327
c) Die differenzierende Zuschlagskalkulation	1327
d) Die Kalkulation verbundener Produkte (Kuppelprodukte)	1330
aa) Das Wesen der Kuppelproduktion	1330
bb) Die Subtraktionsmethode (Restwertrechnung)	1331
cc) Die Verteilungsmethode	1332
4. Die Prozeßkostenrechnung	1335
a) Begriff und Aufgaben	1335
b) Durchführung	1336
IV. Die kurzfristige Erfolgsrechnung	1339
1. Die Zusammenhänge zwischen Betriebsabrechnung und Finanz- buchhaltung	1339

2. Das Einkreisssystem	1340
3. Das Zweikreisssystem	1341
a) Das Spiegelbildsystem	1341
aa) Die Finanzbuchführung	1341
bb) Die Betriebsabrechnung	1343
b) Das Übergangssystem	1344
c) Tabellarische Durchführung der Betriebsabrechnung	1344
4. Die Verfahren der kurzfristigen Erfolgsrechnung	1345
a) Das Gesamtkostenverfahren	1345
b) Das Umsatzkostenverfahren	1346
V. Die Deckungsbeitragsrechnung	1347
1. Begriff, Aufgaben und Grundformen	1347
2. Erweiterte Formen der Deckungsbeitragsrechnung	1351
a) Die stufenweise Fixkostendeckungsrechnung	1351
b) Deckungsbeitragsrechnung mit relativen Einzelkosten	1353
3. Erfolgsanalyse und Produktions- und Absatzplanung mit Hilfe der Deckungsbeitragsrechnung	1354
VI. Die Plankostenrechnung	1357
1. Istkosten-, Normalkosten-, Plankostenrechnung	1357
2. Die Planung und Kontrolle der Kosten	1363
a) Kostenplanung auf Basis von Verrechnungspreisen	1363
b) Planung und Kontrolle der Einzelkosten	1364
c) Planung und Kontrolle der Gemeinkosten	1365
aa) Aufgaben und allgemeine Voraussetzungen	1365
bb) Die Kostenstelleneinteilung in der Plankostenrechnung	1366
cc) Die Festlegung der Planbezugsgrößen (Beschäftigungs- planung)	1367
dd) Die Durchführung der Gemeinkostenplanung	1368
d) Der Soll-Ist-Kostenvergleich	1369
3. Die Plankalkulation	1373
Literaturverzeichnis	1377
Gesamtdarstellungen	1377
Literatur zum 1. Abschnitt	1379
Literatur zum 2. Abschnitt	1382
Literatur zum 3. Abschnitt	1393
Literatur zum 4. Abschnitt	1396
Literatur zum 5. Abschnitt	1398
Literatur zum 6. Abschnitt	1404
Sachverzeichnis	1413